

HIV und Aids: Die Vorurteile werden wieder mehr

Früher galt eine HIV-Infektion als Todesurteil. Mittlerweile können Menschen mit HIV oder Aids ein fast normales Leben führen. Doch ihre gesellschaftliche Situation hat sich wieder verschlechtert.

Gerhard Malcherek ist 71 und lebt seit fast 40 Jahren mit dem HI-Virus. Er erinnert sich an die 1980er-Jahre: „Sie haben HIV“ hieß: Sie haben noch ein halbes Jahr zu leben.“ Besonders beim ungeschützten **Geschlechtsverkehr** haben **sich** damals viele Menschen mit dem HI-Virus **angesteckt**. Viele von ihnen sind später an Aids **erkrankt** und – wie auch Freunde und Bekannte von Malcherek – daran gestorben.

Mittlerweile sind HIV und Aids bei vielen Menschen fast **in Vergessenheit geraten**. Sehr **wirksame** Medikamente reduzieren heute die Gefahr einer Ansteckung. Wenn mit HIV **infizierte** Menschen früh genug eine Therapie beginnen, erkranken sie nicht an Aids und können das Virus auch nicht an andere weitergeben. Während die gesundheitliche Situation der **Betroffenen** also besser geworden ist, hat sich ihre gesellschaftliche Situation in letzter Zeit eher wieder verschlechtert.

„Die **Stigmatisierung** nimmt heute leider wieder zu“, stellt Aids-Experte Norbert Brockmeyer fest. Bei einer Untersuchung gaben 95 Prozent der Betroffenen an, dass sie innerhalb des letzten Jahres wegen ihrer Krankheit **diskriminiert** wurden. In verschiedenen Umfragen sagen manche Menschen zum Beispiel, dass sie lieber keine Sportgeräte oder Geschirr mit **HIV-Positiven** teilen. Eine infizierte Person zu küssen, kann sich die Hälfte der **Befragten** nicht vorstellen.

Diese Stigmatisierung kann für Betroffene **schwerwiegende** Folgen haben. Viele bekommen **psychische** Probleme oder entwickeln ein negatives Bild von sich selbst. Auch Gerhard Malcherek hat schlechte Erfahrungen mit seiner HIV-Infektion gemacht. Beispielsweise bei der Terminvergabe beim Zahnarzt. Dort sagte man ihm, dass er als HIV-Positiver nur abends einen Termin bekommen kann – als letzter Patient des Tages. „Das finde ich sehr **menschenverachtend**“, sagt Malcherek.

Autorin/Autor: Gudrun Heise, Kaspar Hebold

Glossar

HIV (n., nur Singular) – HI-Virus; ein Virus, das ohne Behandlung zur Krankheit Aids führt

Aids (n., meist ohne Artikel, nur Singular) – eine Krankheit, die den Körper schwächt, so dass er sich gegen Krankheiten nicht mehr gut wehren kann

Vorurteil, -e (n.) – eine meist negative Meinung über jemanden/etwas, ohne jemanden/etwas richtig zu kennen

Geschlechtsverkehr (m., nur Singular) – der Sex; die geschlechtliche Vereinigung von mindestens zwei Menschen

sich an|stecken – eine Krankheit von jemand anderem bekommen

an etwas erkranken – krank werden; eine Krankheit bekommen

in Vergessenheit geraten – vergessen werden

wirksam – so, dass etwas eine Wirkung hat; so, dass sich dadurch etwas verändert

sich mit etwas infizieren – eine Krankheit von etwas oder jemandem bekommen

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, um die es geht

Stigmatisierung, -en (f.) – die negative Charakterisierung von jemandem durch ein bestimmtes Merkmal

jemanden diskriminieren – eine Person schlecht behandeln, weil sie anders ist

HIV-positiv – mit dem HI-Virus infiziert

Befragte, -n (m./f.) – eine Person, der Fragen gestellt wurden, oft bei einer Umfrage

schwerwiegend – schlimm; mit ernsten Folgen

psychisch – so, dass etwas mit den Gefühlen und Gedanken von Menschen zu tun hat

menschenverachtend – so, dass jemand das Leben und die Würde von Menschen auf schlimme Art verletzt